

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 5

Artikel: Annahme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

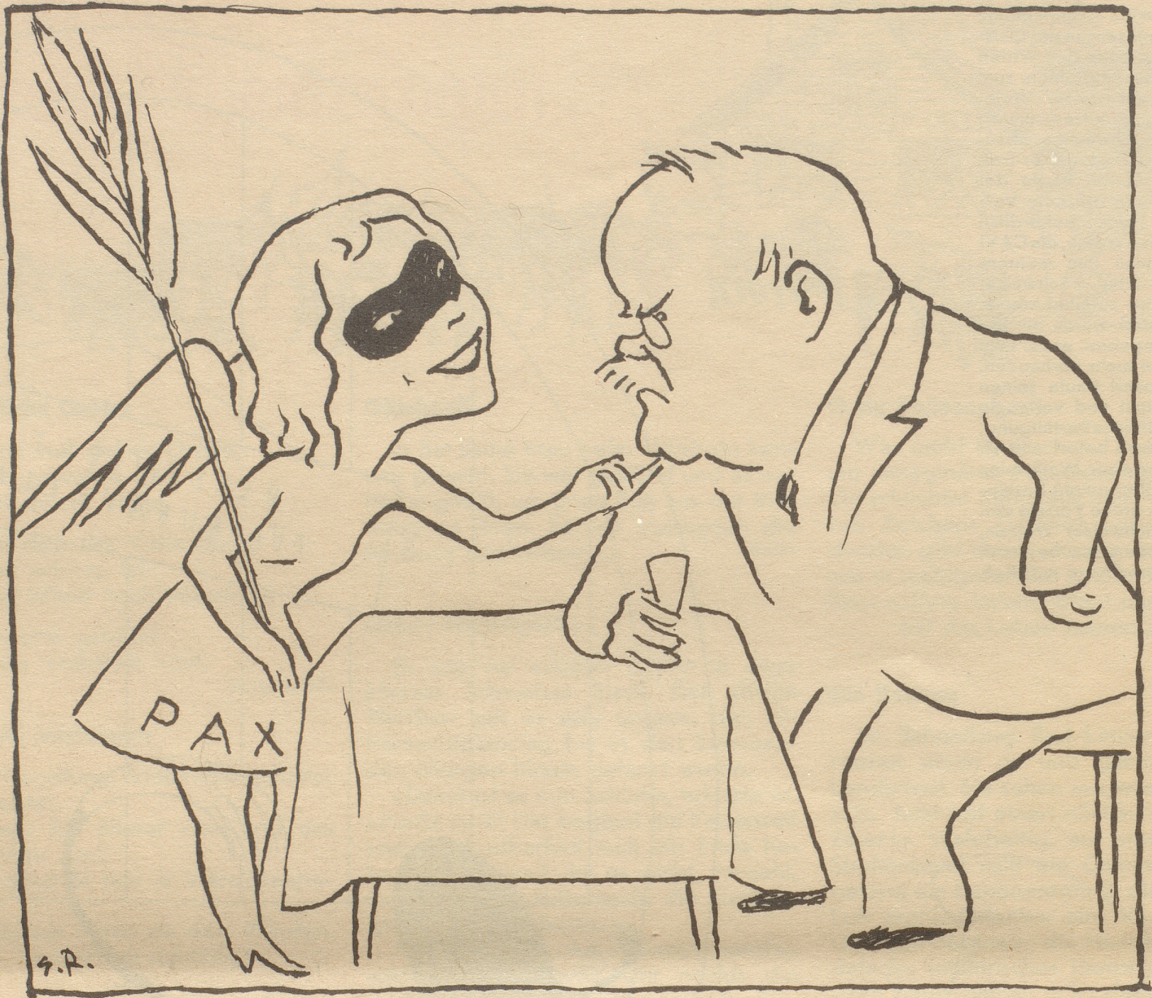
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G. Rabinovitch

Fasnacht in Berlin

„Gell du kennsch mi?“
„Niet!“

Friede auf Erden!

Jez au na d Spanier und d Franzoose!
Verstaad si, die händ ja na gfäält,
wänns suscht zäntume scho tued chroose!
Die ghööred schließli au zur Wält!

Und underdesse sitzed d Uffe-
minischter zäme deet z Berlin,
si sind iez ja in alem einig –
über s Lokal und de Termin!

Da chamen allwääg nüüd meh sääge!
Was iez na chund, ischt Nääbetsach,
und wänns au deet nüüd einig wäärded,
so händs nu, was vorane: Krach!

Nüüd wahr, e däwääg lauff doch öppis,
und wänns ä na kä Fride gid –
Solangs na Woort und Noote wächsled,
chascht Hoffnig haa oder – au nüüd

Ruedi

Geschöpft

Schlechte Bilder haben eines gemein-
sam mit der Milch. Ihr Wert sinkt be-
trächtlich, werden sie abgerahmt ...

Satyr

Annahme

Sie festete, bis sie dick war.

Satyr

Was kein Verstand des Statistikers sieht – – –

Die General-Electric-Company in den
Vereinigten Staaten feierte dieser Tage
ihr 75jähriges Bestehen. Um das freu-
dige Ereignis zu vermehrfachen, hatte
die Direktion zehn Monate vor dem
Jubiläum bekannt gegeben, jedes am
Jubiläumstage zur Welt kommende Kind
ihrer Angestellten würde als Aktionär
an der Gesellschaft beteiligt werden.

Die Mathematiker des Unternehmens
hatten ungefähr dreizehn Jubiläums-

kinder errechnet. Doch als es so weit
war, kamen hundertachtzig Babies zur
Welt und zu ihren Aktien, was die Ge-
sellschaft 80 000 Dollar kostete. Die Wis-
senschaft in Ehren, aber die klugen Sta-
tistiker hatten ganz augenscheinlich die
in diesem Fall doch gar zu enge Be-
ziehung des Nützlichen zum Angeneh-
men übersehen.

Pielje

Wußten Sie schon ...

... daß es Arier gibt, die vom Bund
ein nettes Taggeld beziehen? (Es sind
die Parlament-Arier.)

... daß es sehr unbeliebte Walter
gibt? (Die Steuerver-Walter nämlich.)

... daß der Bund fixbesoldete Hell-
seher anstellt? (Es sind die Di-Visionäre.)

Igel

Antworten auf die Umfrage „Was wür-
den Sie tun, wenn Sie zaubern könnten?“
werden noch bis zum 8. Februar 1954 vom
Nebelpalter in Rorschach angenommen.